

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 292/2019
(22) Anmeldetag: 12.09.2019
(43) Veröffentlicht am: 15.03.2021

(51) Int. Cl.: **A01M 1/10** (2006.01)
A01M 1/02 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
WO 2017015702 A1
EP 1832167 A2
CN 103651308 A
JP 2014096997 A
GR 1003031 B
US 2001010367 A1

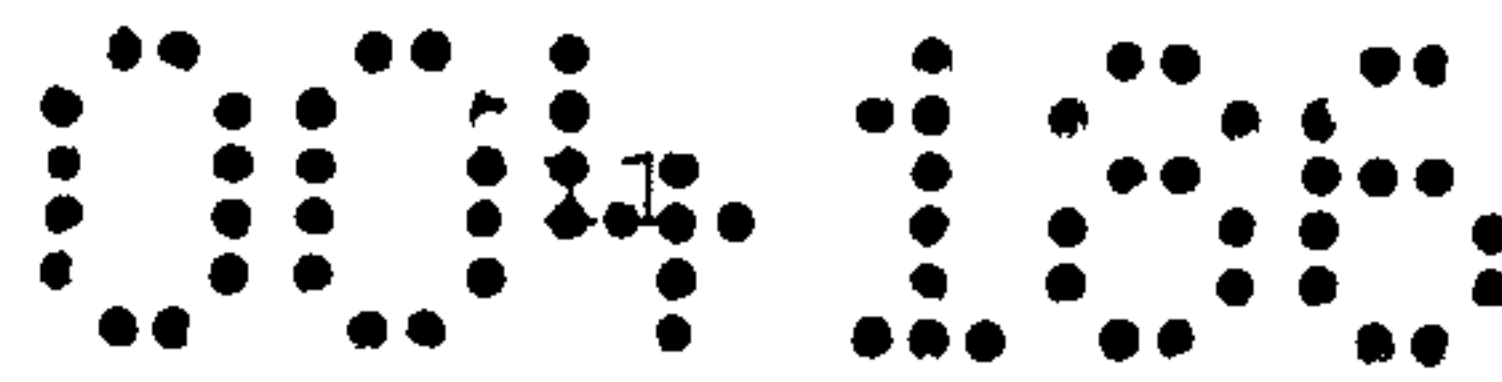
(71) Patentanmelder:
WITASEK Pflanzenschutz GmbH
9560 Feldkirchen in Kärnten (AT)

(72) Erfinder:
Witasek Peter Ing.
9560 Feldkirchen (AT)

(74) Vertreter:
BEER & PARTNER PATENTANWÄLTE KG
1070 Wien (AT)

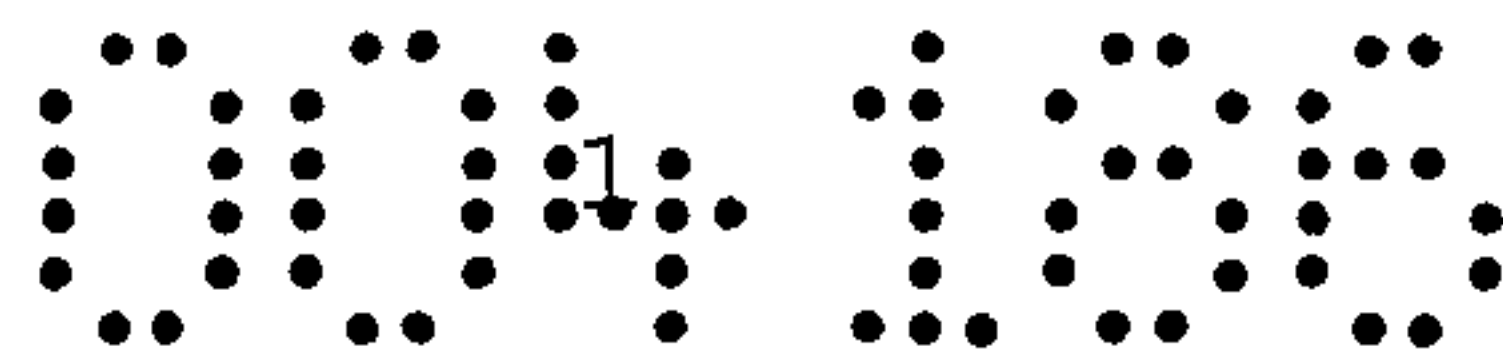
(54) **Insektenfalle**

(57) Eine Insektenfalle weist an ihrer Außenseite wenigstens einen schwarzen Bereich auf oder ist zur Gänze schwarz. Über einer Temperatur, die zwischen 25°C und 40°C liegt, ändert sich die schwarze Farbe in eine vom zu fangenden Schadinsekt bevorzugte Farbe. Die Farbänderung tritt entweder ein, indem eine zunächst schwarze Beschichtung durchsichtig und die unter der Beschichtung vorgesehene, vom Schadinsekt bevorzugte Farbe sichtbar wird, oder indem sich die schwarze Farbe der Insektenfalle oder ihres schwarzen Bereiches in eine vom zu fangenden Schadinsekt bevorzugte Farbe ändert.



Zusammenfassung:

Eine Insektenfalle weist an ihrer Außenseite wenigstens einen schwarzen Bereich auf oder ist zur Gänze schwarz. Über einer Temperatur, die zwischen 25°C und 40°C liegt, ändert sich die schwarze Farbe in eine vom zu fangenden Schadinsekt bevorzugte Farbe. Die Farbänderung tritt entweder ein, indem eine zunächst schwarze Beschichtung durchsichtig und die unter der Beschichtung vorgesehene, vom Schadinsekt bevorzugte Farbe sichtbar wird, oder indem sich die schwarze Farbe der Insektenfalle oder ihres schwarzen Bereiches in eine vom zu fangenden Schadinsekt bevorzugte Farbe ändert.



Die Erfindung betrifft eine Insektenfalle, mit der Insekten angelockt und insbesondere gefangen sowie gegebenenfalls getötet werden.

Solche Insektenfallen, die zum Anlocken, Fangen und/oder Töten von Schadinsekten dienen, sind in verschiedenen Ausführungsformen bekannt.

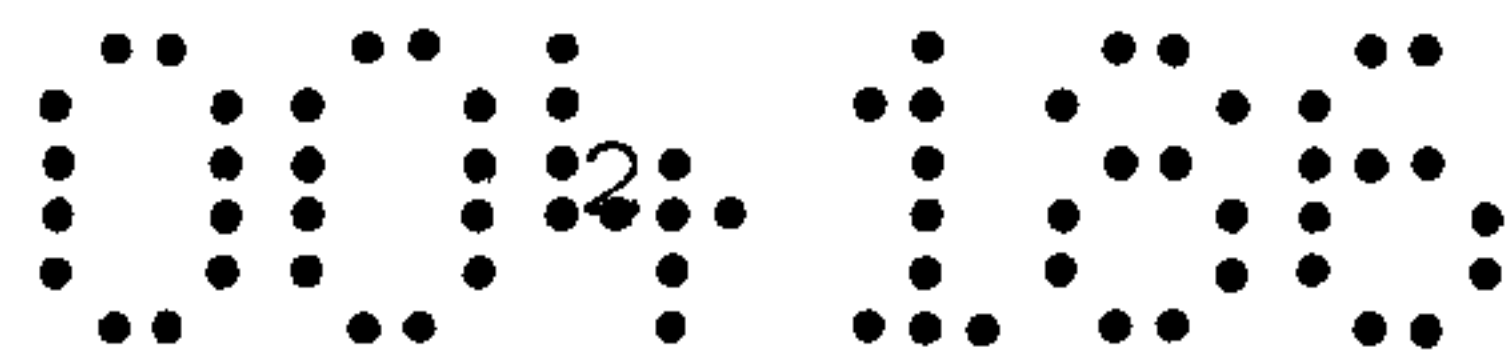
Unter bekannten Insektenfallen sind als Beispiele zu nennen: Schlitzfallen, Borkenkäfer-Schlitzfallen, Trocken- oder Nass-Fallen mit Prallflächen, Segmenttrichterfallen, Fallenlampions, Klebefallen mit dreiseitigem, klebrigem Prisma, Flügelfallen-Klebefallen und Insektenfallen mit pyramidenförmigem Netz. Beispiele für hier in Betracht gezogene Insektenfallen sind aus AT 513 518 B1 bekannt.

Schlitzfallen sind beispielsweise aus DE 195 15 454 A1 und aus EP 1 900 280 A1 bekannt.

Um das Anlocken von Insekten (Schadinsekten) zu verbessern, werden bekannten Insektenfallen häufig Botenstoffe (Semiochemikalien, wie z.B. Pheromone) zugeordnet.

Problematisch ist es, dass Botenstoffe alleine nicht genügen, um Insekten mit bekannten Insektenfallen hinreichend wirksam anzulocken.

Es ist auch bekannt, Schadinsekten nicht nur mit Botenstoffen, sondern auch mit direkten Lichtquellen anzulocken. Dabei werden die Insekten zu einem Fallensystem und/oder einer Insekten tötenden Stelle (z.B. Insektizidnetz) gelockt. Bei einem Fallensystem werden die Insekten in der Insektenfalle gefangen (z.B. Schlitzfallen, Segmenttrichterfallen, Klebefallen, Fallenlampions, Netzfallen, Lichtfallen etc.), wobei bei abtötenden Insektenfallen auch von attract-and-kill-Systemen



(z.B. Insektizidnetze und Insektizidfallen) gesprochen wird.

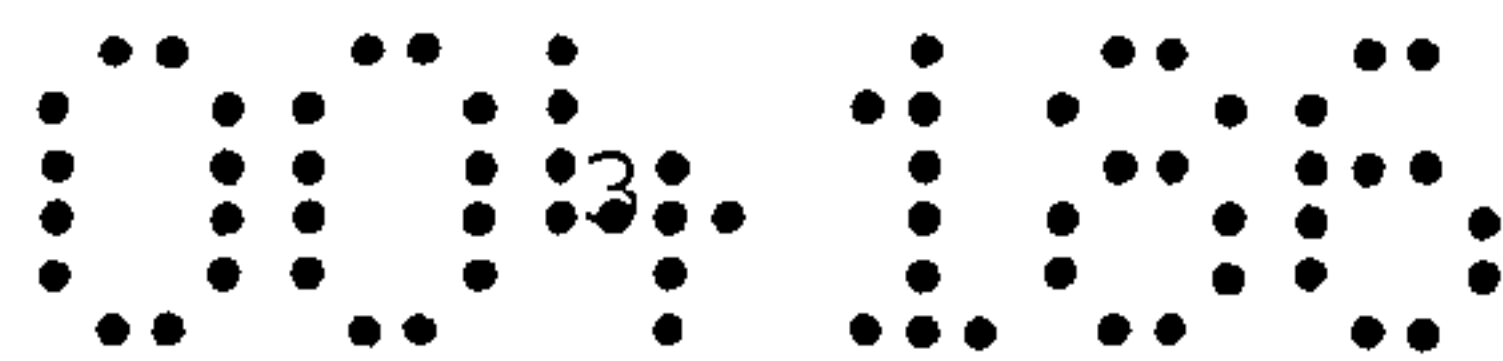
Bekannt ist auch das Anlocken von Insekten, wie z.B. von Borkenkäfern, mit Botenstoffen (Semiochemikalien bzw. Pheromone, Allelochemikalien, Kairomone, Allomone), die auf die Insekten anlockend wirken, ergänzt um eine Einrichtung, die die Lockwirkung auf die Schadinsekten, und damit - je nach Anwendung - den Fang im Fallensystem oder die Wirkung von attract-and-kill-Systemen deutlich erhöht.

Aus M.A. Khanzada et al., „Influence of different Colours on the Effectiveness of Water Pan Traps to capture Insects in Mustard Ecosystem“ in International Journal of Biology and Biotechnology 13 (2): 273-277, 2016 ist es bekannt, dass die Farbe von Insektenfallen Einfluss auf die Fangquote hat. Es wurden gelbe, weiße, grüne und schwarze Insektenfallen in Form von mit 5 %-iger, wässriger Formalinlösung gefüllter Pfannen verwendet.

M. Paraschiv et al., „The Effect of Intercept Trap Color on Ips Typographus Captures“ in Bulletin of the Transilvania University of Brasov, Vol. 5 (54) No. 1 - 2012 berichten, dass Ips Typographus (Buchdrucker) von dunklen Insektenfallen, beispielsweise braunen und schwarzen Insektenfallen, besonders angelockt werden, da diese bei Sonneneinstrahlung eine höhere Temperatur haben.

A.S. Packard „Color-Preference in Insects“ in Journal of the New York Entomological Society, Vol. 11, No. 3 (Sep., 1903), pp. 132-137 beschreibt, dass Insekten bestimmte Farben bevorzugen.

Es ist beobachtet worden, dass sich Schadinsekten, wie beispielsweise Borkenkäfer (Buchdrucker), meist an der sonnenabgewandten Seite von Wirtspflanzen in diese einbohren. Grund hierfür ist die sehr starke Infrarotstrahlung, die von der warmen, sonnenseitigen Oberfläche der Wirtspflanze ausgeht und



die auf Insekten abstoßend wirkt.

Andererseits ist Infrarotstrahlung für Schadinsekten bis zu einem gewissen Ausmaß anziehend, wobei aber eine zu heiße Rindenoberfläche dem Schadinsekt, insbesondere dem Borkenkäfer, signalisiert, dass sich seine Brut hier nicht optimal (zu hohe Temperatur) entwickeln kann.

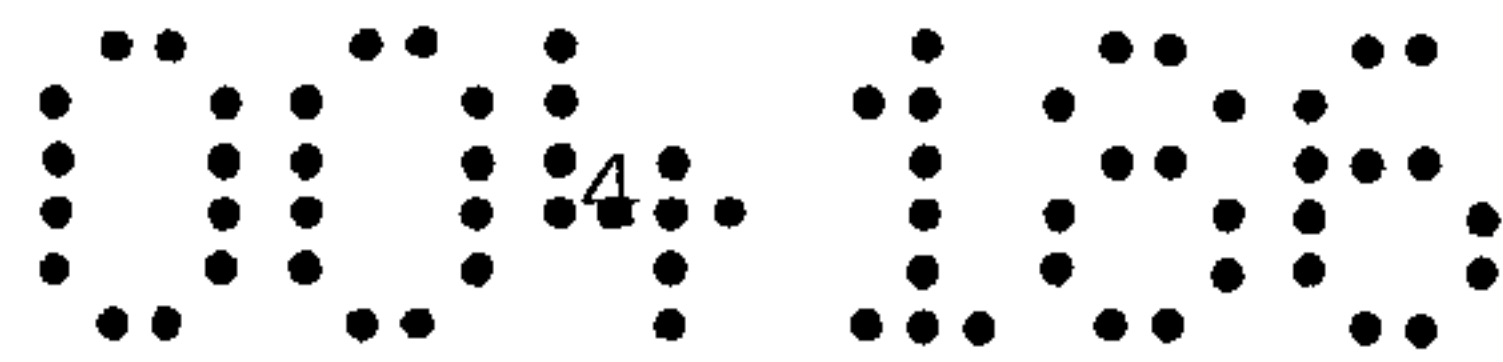
Um das Anlocken von Schadinsekten, wie beispielsweise den Borkenkäfer, zu verbessern, ist es auch bekannt, Insektenfallen mit einer schwarzen Oberfläche zu versehen. Allerdings hat dies den Nachteil, dass sich die schwarze Oberfläche bei Sonneneinstrahlung erwärmt und die oben erwähnte abstoßende Wirkung auf Schadinsekten, insbesondere den Borkenkäfer, verstärkt auftritt, sodass der gewünschte Schadinsekten anziehende Effekt nur eingeschränkt eintritt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Attraktivität von Insektenfallen - ganz gleich welcher Bauart - zu erhöhen.

Gelöst wird diese Aufgabe mit einer Insektenfalle, die die Merkmale von Anspruch 1 aufweist.

Bevorzugte und vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

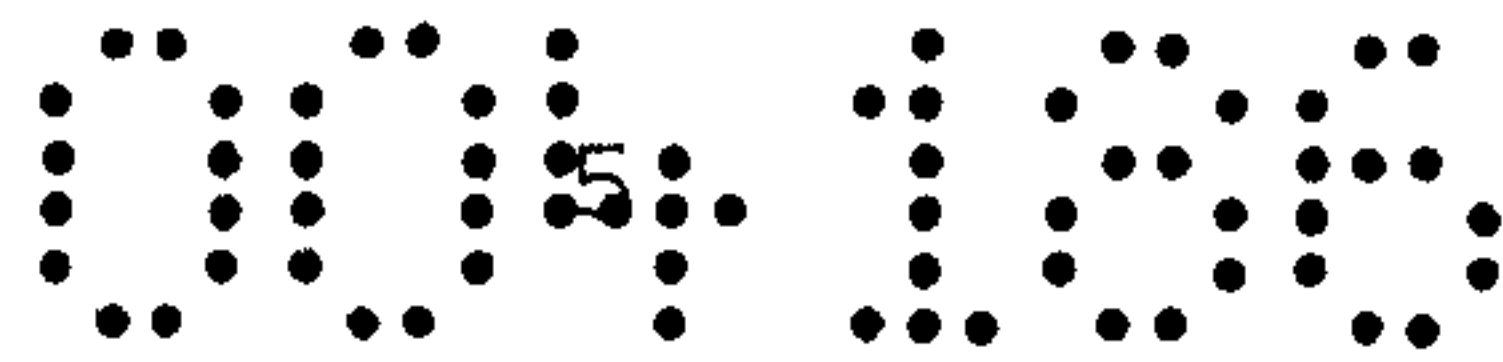
Im Rahmen der Erfindung ist eine Ausführungsform der Insektenfalle in Betracht gezogen, bei der wenigstens ein Teil der die Außenseite der Insektenfalle bildenden Wand aus einem Werkstoff besteht, der thermochrome Pigmente enthält. Bei dieser Ausführungsform ist der Teil der Außenseite unter einer bestimmten Temperatur schwarz und über der bestimmten Temperatur farbig. Die Farbe ist insbesondere eine Farbe, die das zu fangende Schadinsekt anlockt.



In einer zweiten, im Rahmen der Erfindung in Betracht gezogenen Ausführungsform trägt die Außenseite der Insektenfalle wenigstens bereichsweise eine thermochrome Beschichtung, die unter einer bestimmten Temperatur schwarz und über der bestimmten Temperatur lichtdurchlässig ist, so dass die Außenseite der Insektenfalle, welche unter der Beschichtung liegt und eine Farbe hat, die für das zu fangende Schadinsekt anlockend ist, wenigstens für das zu fangende Schadinsekt sichtbar ist.

Da bei der erfindungsgemäßen Insektenfalle wenigstens in (ausgewählten) Bereichen ihrer Außenseite oder die ganze Außenseite der Insektenfalle über einer bestimmten Temperatur eine Farbe hat, die für das zu fangende Schadinsekt anlockend ist, weil die Farbe der Farbe einer von dem zu fangenden Schadinsekt bevorzugten Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes entspricht, ergibt sich ein zweifacher, vorteilhafter Effekt. Einmal erwärmt sich die zunächst, also unterhalb der gewählten (bestimmten) Temperatur, wenigstens bereichsweise schwarze Insektenfalle in erwünschter Weise und ist für Schadinsekten anziehend. Über der gewählten Temperatur hat die Insektenfalle eine Farbe, die für das zu fangende Schadinsekt anlockend ist. Weiters erwärmt sich die die Außenseite bildende Wand der Insektenfalle bei Sonneneinstrahlung nicht mehr übermäßig und gibt daher weniger IR-Strahlung ab, da die Wand jetzt eine andere Farbe als schwarz hat und die Farbe das Sonnenlicht stärker reflektiert als die schwarze Außenseite (Wand) der Insektenfalle.

Der beschriebene Effekt der Änderung der Farbe wenigstens in Bereichen der Außenseite, insbesondere der Wand, der Insektenfalle kann auf unterschiedliche Weise herbeigeführt werden. In einer Ausführungsform ist in dem Werkstoff, der die Außenseite der Insektenfalle bildet, ein thermochromer Farbstoff enthalten, der über der bestimmten Temperatur seine Farbe



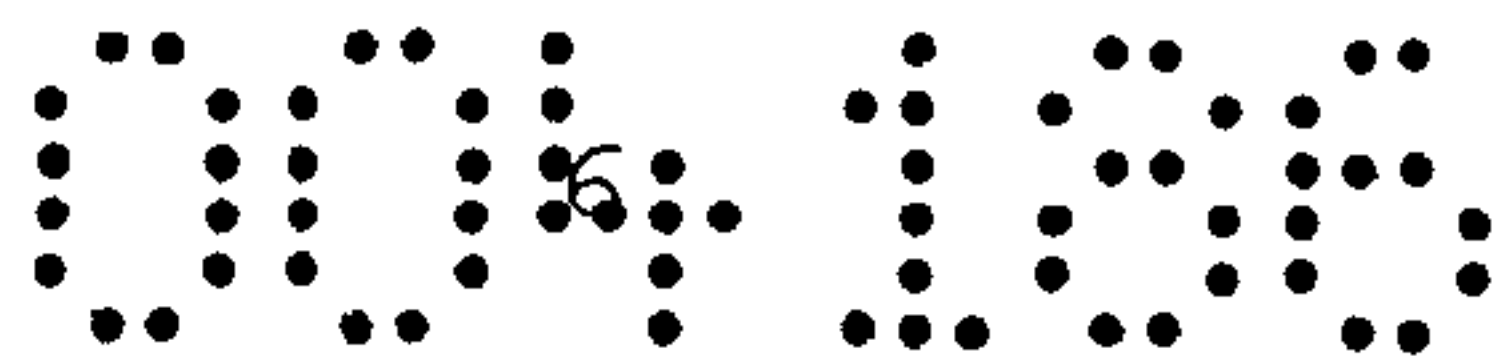
reversibel von Schwarz in eine das zu fangende Schadinsekt anlockende Farbe ändert.

In einer anderen Ausführungsform hat die Außenseite der Insektenfalle eine Farbe, die für das zu fangende Schadinsekt anlockend wirkt. Zusätzlich ist bei dieser Ausführungsform an der Außenseite der Insektenfalle eine Beschichtung vorgesehen, die unter der gewählten, bestimmten Temperatur schwarz und über dieser Temperatur reversibel lichtdurchlässig ist.

Im Vorliegenden wird mit dem Begriff „eine Farbe, die für das Schadinsekt anlockend ist“ insbesondere eine Farbe verstanden, die der Farbe einer bevorzugten Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes des zu fangenden Schadinsekts wenigstens weitgehend entspricht, also eine Farbe, die das zu fangende Insekt (gut) sieht und die für das zu fangende Insekt (besonders) anziehend ist.

Da bei der erfindungsgemäßen Insektenfalle in einer Ausführungsform die zunächst schwarze und insbesondere opake Beschichtung über einer bestimmten Temperatur lichtdurchlässig wird, tritt die unerwünschte Erhöhung der Temperatur - und damit die verstärkte Abgabe von Infrarotstrahlung - nicht auf.

Im Rahmen der Erfindung ist beispielsweise vorgesehen, dass die unter der bestimmten Temperatur schwarzen Bereiche der Insektenfalle oder die bereichsweise schwarze Beschichtung der Insektenfalle bei einer Temperatur zwischen 25°C und 40°C, insbesondere bei einer Temperatur zwischen 29°C und 31°C, für Licht, insbesondere für Licht, das von zu fangenden Insekten gesehen wird, durchlässig (durchsichtig, transparent oder durchscheinend) wird und eine Farbe der Insektenfalle auftritt oder sichtbar wird, die auf das Insekt anziehend/anlockend wirkt. Dies wird beispielsweise dadurch erreicht, dass die Insektenfalle unter der schwarzen und über einer bestimmten

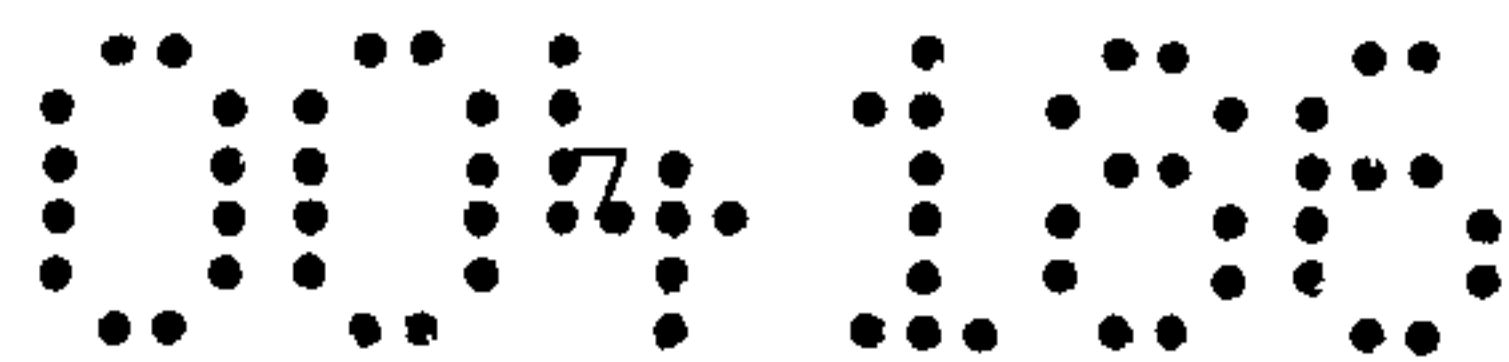


Temperatur lichtdurchlässigen Beschichtung eine Farbe hat, die auf das Insekt anziehend wirkt. Dies ist beim Borkenkäfer (Buchdrucker) beispielsweise die Farbe (hell-)braun.

Bei der erfindungsgemäßen Insektenfalle tritt der vorteilhafte Effekt ein, dass an normalen Tagen mit mäßigen Temperaturen und mäßiger Sonneneinstrahlung die schwarze Insektenfalle aufgrund ihrer höheren Infrarotabstrahlung eine hohe Attraktivität für Schadinsekten hat, sodass eine hohe Fangrate erzielt wird. Wenn die Temperatur der Oberfläche der Insektenfalle über einen bestimmten Wert, beispielsweise über 31°C, ansteigt, nimmt in der einen Ausführungsform der erfindungsgemäßen Insektenfalle die schwarze Außenseite der Insektenfalle die das Schadinsekt anlockende Farbe an oder die schwarze Beschichtung wird in einer anderen Ausführungsform lichtdurchlässig, so dass nicht nur die hohe Infrarotabstrahlung verringert wird, sondern auch die unter der bisher schwarzen, jetzt lichtdurchlässigen Beschichtung vorhandene Farbe der Insektenfalle sichtbar wird.

Besonders bevorzugt ist im Rahmen der Erfindung, dass wenigstens Teile (Bereiche) der Insektenfalle über der bestimmten Temperatur eine für das jeweils zu fangende Schadinsekt besonders attraktive Farbe haben. In einer anderen Ausführungsform ist die Insektenfalle wenigstens teilweise mit einer Beschichtung versehen, die unter einer bestimmten Temperatur schwarz und insbesondere opak ist und über der bestimmten Temperatur lichtdurchlässig ist. Diese Beschichtung kann beispielsweise ein thermochromer Lack sein.

Bevorzugt ist es, dass die Außenseite der Insektenfalle oder deren Beschichtung unter einer bestimmten Temperatur wieder schwarz und insbesondere opak ist. Die Eigenschaft der Insektenfalle, ihre Farbe von schwarz in eine das Schadinsekt anlockende Farbe zu ändern, und die Eigenschaft der Beschichtung, lichtdurchlässig zu werden, ist also reversibel.



Die bestimmte Temperatur, über welcher die Außenseite der Insektenfalle nicht mehr schwarz, sondern farbig, oder die dort angebrachte Beschichtung nicht mehr schwarz, sondern lichtdurchlässig ist, wird in Abhängigkeit von dem zu fangenden Schadinsekt gewählt. Diese Temperatur wird abhängig von dem anzulockenden und zu fangenden Schadinsekt gewählt und liegt für gewöhnlich zwischen 25°C und 40°C, insbesondere zwischen 29°C und 31°C. Am Beispiel des Großen Buchdruckers liegt die Temperatur zwischen 29°C und 31°C.

Die Temperatur, über welcher die Außenseite der Insektenfalle ihre Farbe ändert oder die schwarze Beschichtung lichtdurchlässig ist einerseits, und die Farbe der Insektenfalle bzw. die Farbe unterhalb der schwarzen Beschichtung andererseits, kann so ausgewählt werden, dass die Insektenfalle für eine bestimmte Gattung/Art zu fangender (Schad-)Insekten nicht nur bei niedrigen Temperaturen, sondern auch bei höheren Temperaturen attraktiv bleibt.

Beispiele hierfür sind:

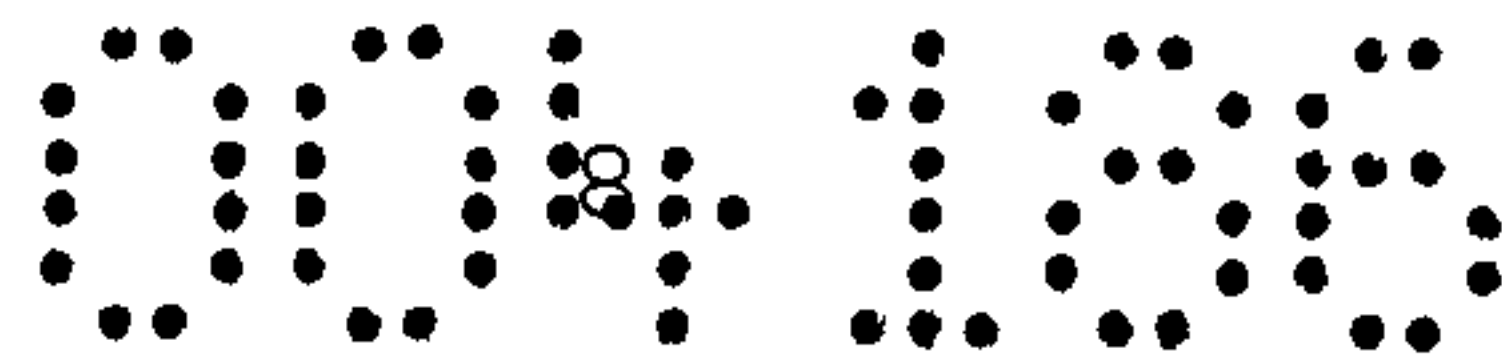
1. Borkenkäfer (Buchdrucker):

Die schwarze Beschichtung ist über einer Temperatur der Wand der Insektenfalle von 31°C lichtdurchlässig, sodass die unterhalb der schwarzen Beschichtung vorgesehene Farbe „Hellbraun“ der Insektenfalle sichtbar ist.

2. Borkenkäfer (Buchdrucker):

Die schwarze Farbe des Werkstoffes der Insektenfalle ändert sich wenigstens bereichsweise über einer Temperatur von 31°C in „Hellbraun“.

Nachstehend werden Beispiele für Farben, die für Insekten besonders anziehend sind, angeführt:

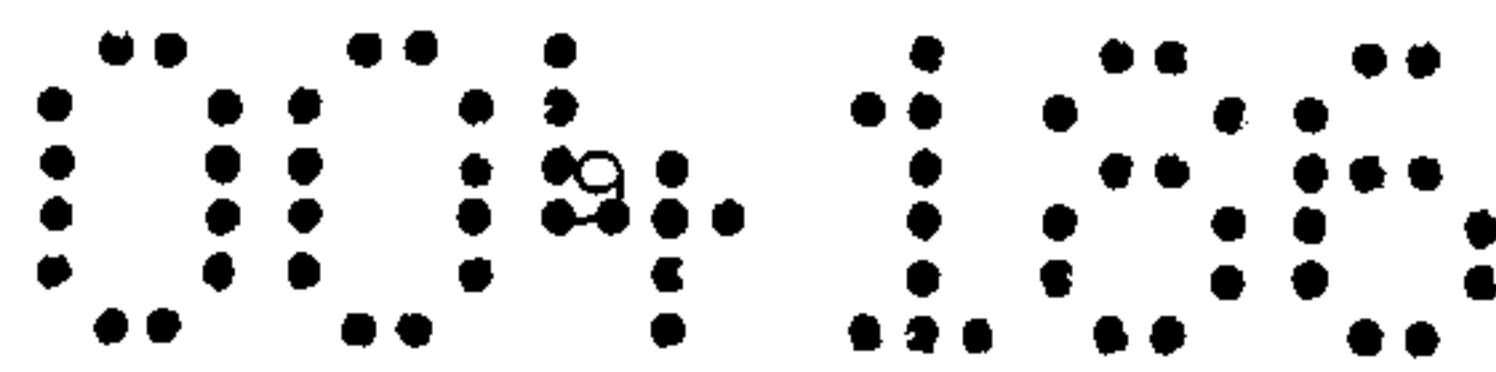


Borkenkäfer:	Hellbraun bis Braun
Zünsler:	Blau-Grün
Wurzelbohrer:	Gelb-Orange
Spanner:	Blau-Grün
Hausmotte:	Grün

Es hat sich gezeigt, dass Insektenfallen, die wenigstens bereichsweise eine solche Farbe haben, wenn sie (wenigstens bereichsweise) eine Temperatur haben, welche über der bestimmten Temperatur liegt, besonders vorteilhaft und zum Fangen des gewünschten Insektes besonders wirksam sind.

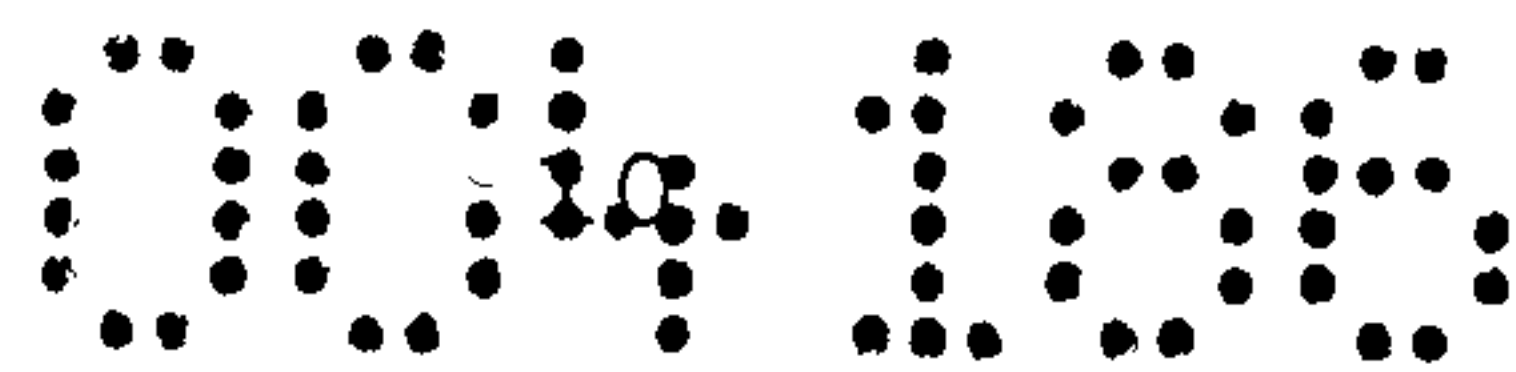
Zusammenfassend kann eine Ausführungsform der Erfindung wie folgt beschrieben werden:

Eine Insektenfalle weist an ihrer Außenseite wenigstens einen schwarzen Bereich auf oder ist zur Gänze schwarz. Über einer Temperatur, die zwischen 25°C und 40°C liegt, ändert sich die schwarze Farbe in eine vom zu fangenden Schadinsekt bevorzugte Farbe. Die Farbänderung tritt entweder ein, indem eine zunächst schwarze Beschichtung durchsichtig und die unter der Beschichtung vorgesehene, vom Schadinsekt bevorzugte Farbe sichtbar wird, oder indem sich die schwarze Farbe der Insektenfalle oder ihres schwarzen Bereiches in eine vom zu fangenden Schadinsekt bevorzugte Farbe ändert.



Patentansprüche:

1. Insektenfalle, die an ihrer Außenseite wenigstens bereichsweise schwarz ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Außenseite über einer bestimmten Temperatur reversibel eine Farbe hat, die der Farbe einer Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes des zu fangenden Schadinsektes wenigstens weitgehend entspricht.
2. Insektenfalle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Insektenfalle an ihrer Außenseite wenigstens bereichsweise eine schwarze Beschichtung trägt und dass die schwarze Beschichtung über einer bestimmten Temperatur lichtdurchlässig ist.
3. Insektenfalle nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Außenseite der Insektenfalle oder die Beschichtung der Insektenfalle thermochrome Pigmente enthält.
4. Insektenfalle nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Insektenfalle unterhalb der schwarzen Beschichtung eine Farbe hat, die der Farbe einer Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes des zu fangenden Schadinsektes wenigstens weitgehend entspricht.
5. Insektenfalle nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Außenseite der Insektenfalle über einer Temperatur zwischen 25°C und 40°C, insbesondere über einer Temperatur zwischen 29°C und 31°C, eine Farbe hat, die der Farbe einer Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes des zu fangenden Schadinsektes wenigstens weitgehend entspricht.



6. Insektenfalle nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die schwarze Beschichtung über einer Temperatur zwischen 25°C und 40°C, insbesondere über einer Temperatur zwischen 29°C und 31°C, lichtdurchlässig ist.
7. Insektenfalle nach einem der Ansprüche 1 bis 4 und 6, dadurch gekennzeichnet, dass die schwarze Beschichtung über einer bestimmten Temperatur für eine Wellenlänge des Lichtes, die von dem zu fangenden Insekt gesehen wird, lichtdurchlässig ist.
8. Insektenfalle nach einem der Ansprüche 1 bis 4, 6 und 7, dadurch gekennzeichnet, dass die schwarze Beschichtung über einer bestimmten Temperatur durchsichtig, transparent oder wenigstens durchscheinend ist.
9. Insektenfalle nach Anspruch 1 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass die äußere Wand der Insektenfalle wenigstens bereichsweise aus einem Werkstoff besteht, der schwarz ist, und der über einer bestimmten Temperatur eine Farbe hat, die der Farbe einer Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes des zu fangenden Schadinsektes wenigstens weitgehend entspricht.
10. Insektenfalle nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Werkstoff der Wand der Insektenfalle wenigstens ein thermochromes Pigment enthält.
11. Insektenfalle nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, dass die äußere Wand der Insektenfalle über einer Temperatur zwischen 25°C und 40°C, insbesondere über einer Temperatur zwischen 29°C und 31°C, eine Farbe hat, die der Farbe einer Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes des zu fangenden Schadinsektes wenigstens weitgehend entspricht.

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:

A01M 1/10 (2006.01); **A01M 1/02** (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:

A01M 1/10 (2013.01); **A01M 1/02** (2013.01); **A01M 2200/01** (2013.01)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):

A01M

Konsultierte Online-Datenbank:

EPODOC, PATEN, PATDE, PATFR

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 12.09.2019 eingereichten Ansprüchen 1-11 erstellt.

Kategorie ^{*)}	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
Y	WO 2017015702 A1 (AGNOVA TECH PTY LTD [AU]) 02. Februar 2017 (02.02.2017) Beschreibung S.5 Z.5-10, S.13 Z.32 - S.14 Z.13, S.18 Z.25-27	1,3
Y	EP 1832167 A2 (ARIS HANDELS GMBH [DE]) 12. September 2007 (12.09.2007) Beschreibung Abs. [0036]	1,3
A	CN 103651308 A (TEA RES INST CAAS) 26. März 2014 (26.03.2014) (übersetzt) [online] [abgerufen am 09.03.2020]. Abgerufen von EPOQUE: EPO Tfly Gesamtes Dokument	1-11
A	JP 2014096997 A (FUMAKILLA LTD) 29. Mai 2014 (29.05.2014) (übersetzt) [online] [abgerufen am 18.03.2020]. Abgerufen von EPOQUE: TXPJPEA / 2017, Clarivate Analytics. Beschreibung Abs. [0014], Abs. [0025] - [0027]	1-11
A	GR 1003031 B (MAKRAKIS MICHAEL ANTONIOS) 16. Dezember 1998 (16.12.1998) Zusammenfassung	1-11
A	US 2001010367 A1 (BURNELL-JONES PETER [AU]) 02. August 2001 (02.08.2001) Beschreibung Abs. [0052], [0128], [0194]	1-11

Datum der Beendigung der Recherche:

18.03.2020

Seite 1 von 1

Prüfer(in):

HUBER Julia

^{*)} Kategorien der angeführten Dokumente:

X Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

Y Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

A Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.**P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.**E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).**&** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.

Patentansprüche:

1. Insektenfalle, die an ihrer Außenseite wenigstens bereichsweise schwarz ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Außenseite über einer bestimmten Temperatur reversibel eine Farbe hat, die der Farbe einer Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes des zu fangenden Schadinsektes wenigstens weitgehend entspricht.
2. Insektenfalle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Insektenfalle an ihrer Außenseite wenigstens bereichsweise eine schwarze Beschichtung trägt und dass die schwarze Beschichtung über einer bestimmten Temperatur lichtdurchlässig ist.
3. Insektenfalle nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Außenseite der Insektenfalle oder die Beschichtung der Insektenfalle thermochrome Pigmente enthält.
4. Insektenfalle nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Insektenfalle unterhalb der schwarzen Beschichtung eine Farbe hat, die der Farbe einer Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes des zu fangenden Schadinsektes wenigstens weitgehend entspricht.
5. Insektenfalle nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Außenseite der Insektenfalle über einer Temperatur zwischen 25°C und 40°C, insbesondere über einer Temperatur zwischen 29°C und 31°C, eine Farbe hat, die der Farbe einer Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes des zu fangenden Schadinsektes wenigstens weitgehend entspricht.

6. Insektenfalle nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die schwarze Beschichtung über einer Temperatur zwischen 25°C und 40°C, insbesondere über einer Temperatur zwischen 29°C und 31°C, lichtdurchlässig ist.
7. Insektenfalle nach einem der Ansprüche 1 bis 4 und 6, dadurch gekennzeichnet, dass die schwarze Beschichtung über einer bestimmten Temperatur für eine Wellenlänge des Lichtes, die von dem zu fangenden Insekt gesehen wird, lichtdurchlässig ist.
8. Insektenfalle nach einem der Ansprüche 1 bis 4, 6 und 7, dadurch gekennzeichnet, dass die schwarze Beschichtung über einer bestimmten Temperatur durchsichtig, transparent oder wenigstens durchscheinend ist.
9. Insektenfalle nach Anspruch 1 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass die äußere Wand der Insektenfalle wenigstens bereichsweise aus einem Werkstoff besteht, der schwarz ist, und der über einer bestimmten Temperatur eine Farbe hat, die der Farbe einer Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes des zu fangenden Schadinsektes wenigstens weitgehend entspricht.
10. Insektenfalle nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Werkstoff der Wand der Insektenfalle wenigstens ein thermochromes Pigment enthält.
11. Insektenfalle nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, dass die äußere Wand der Insektenfalle über einer Temperatur zwischen 25°C und 40°C, insbesondere über einer Temperatur zwischen 29°C und 31°C, eine Farbe hat, die der Farbe einer Wirtspflanze oder eines bevorzugten Aufenthaltsplatzes des zu fangenden Schadinsektes wenigstens weitgehend entspricht.